

# Tune In / Drop Out

## Von der Programmgruppe

Es war ein Trip: Vier Jahre, in denen das derzeitige Team der Gessnerallee das Programm eines der wichtigsten Häuser der freien Performance-, Tanz- und Theaterszene in der Schweiz und darüber hinaus, gestalten durfte, gehen zu Ende. Begonnen hatte diese Zeit mit einem vielsagenden Spirit Animal: dem Oktopus, einem Organismus mit drei Herzen und neun unabhängigen Nervensystemen samt Gehirnen. Ohne Skelett, dafür umso beweglicher. Auch die Gessnerallee sollte zu einem dezentralen Ort in der institutionellen Landschaft Zürichs werden, der sich in unbekannte Gefilde vortastet: «tentacular thinking» in den Künsten.

Im selben Jahr, in dem das neue Team an der Gessnerallee seine Arbeit aufnahm, wurde eine Studie über die Wirkung psychoaktiver Drogen auf Kraken bekannt. Mit dem wenig überraschenden Ergebnis, dass auch die sonst eher einzelgängerischen Oktopusse unter MDMA ein gesteigertes Kuschelbedürfnis haben. Der U.S. amerikanische Psychologe Timothy Leary rief mit "Tune In, Turn On, Drop Out" dazu auf, sich von der Mainstream-Konsumkultur abzuwenden und sich introspektiv auf eine Freiheit einzulassen. Der Abschluss steht daher unter dem Motto der psychedelischen Gegenkultur der 1960er Jahre: Tune In, Drop Out. Eine Einladung an die freie Performance-, Tanz- und Theaterszene, sich gemeinsam in ein ekstatisches Ende zu wagen und sich dezentral in Zürich zu verstreuen, sich von der Gessnerallee zu lösen.

Nachdem Sultan Çoban und racious babies, zwei aufstrebende Zürcher Positionen am Beginn ihrer Karriere, die letzte Nacht auf der Bühne gestalten, schwärmt die Gessnerallee mit den Künstler\*innen hinaus in die Stadt; nicht nur ein symbolischer Auszug aus den Hallen. Gemeinsam mit Akteur\*innen - die dem Haus schon länger verbunden sind, einigen neuen Begegnungen - der freien, lokalen und internationalen Szene werden neue Beziehungen mit der Stadt eingegangen und alte vertieft. Mit einer Reihe von Gastspielen, Koproduktionen sowie Eigenproduktionen, zusammen mit Ariel Efraim Ashbel & friends, Catol Teixeira, James Massiah, lo.me, Lukas Sander, SERAFINE1369, Simone Truong, Young Boy Dancing Group und in Kollaboration mit Grünhölzli, Lhaga Kondhoor, perrrformat Omanut und der Shedhalle Zürich verabschiedet sich das bisherige Team.

Das Abschlussfestival Drop Out verwandelt dieses Sommerwochenende in eine glamouröse Feier von Spiritualität und Fleischlichkeit (Ariel Efraim Ashbel & friends), eine Ode an die Momente, in denen Grenzen überschritten und transzendiert werden (Catol Teixeiras), ein historisches Theater unter Sternenhimmel (James Massiah mit Lhaga Kondhoor), eine zufällige Verkörperung als unvollendeter Prozess (lo.me mit Perrrformat), ein Spiel mit geisterhafter Präsenz (Lukas Sander) und die Frage danach, ob wir die Materie der Zeit verändern können oder ob sie uns verändert (SERAFINE1369 mit Shedhalle Zürich), die Suche nach der Verbindung zu einer Gemeinschaft, die mehr ist als Menschen (Simone Truong) und ein gemeinsames Dinner als Bühne und sozialer Raum für ein kollektives Erlebnis (Young Boy Dancing Group). An unterschiedlichen öffentlichen Orten der Stadt und ganz im Sinne des Oktopus, eines «tentacular thinking» in den Künsten, zeigt und feiert Drop Out die Vielfalt der Positionen, die die Gessnerallee bewegt haben.